

Neue Tendenzen in den Programmen von Orgelkonzerten

von Roland Eberlein

Der Sommer ist die Hochsaison der Orgelkonzerte, denn dann verursachen Orgelkonzerte keine Heizkosten. Und weil die Raumtemperaturen weitgehend konstant sind, bleiben auch die Labialstimmen und die Zungenstimmen der Orgeln einigermaßen in Stimmung. Zudem vergrößern vielerorts die Sommertouristen das Konzertpublikum. Und weil die Philharmonien, Opern- und Konzerthäuser ihren Betrieb in der Ferienzeit einstellen, besuchen viele ihrer Abonnenten in dieser Zeit ersatzweise das eine oder andere Orgelkonzert, so daß das Publikum von Orgelkonzerten im Sommer merklich größer ist als zu anderen Zeiten im Jahr. Alle diese Umstände haben dazu geführt, daß es in vielen Städten über den Sommer hinweg Orgelkonzertreihen gibt.

Wer in den letzten 6-8 Wochen im Internet die Zeitungsankündigungen zu den bevorstehenden sommerlichen Orgelkonzerten und die Kritiken zu den bereits stattgefundenen Konzerten beobachtet hat,¹ wird erstaunt bemerkt haben, daß die sommerlichen Orgelkonzerte in diesem Jahr sich des öfteren nicht auf die traditionelle Orgelmusik von Sweelinck bis Messiaen sowie Improvisationen des jeweiligen Interpreten beschränken, sondern daneben auch ganz andere Musik darbieten, die bislang kaum auf der Orgel zu hören war. Einige Beispiele mögen dies verdeutlichen:

Laut Bericht vom 5.6. spielte Jürgen Schumann in der Stadtkirche St. Nikolaus in Wurzbach unter anderem die Tangos »Jalousie« von Jacob Gade und »Sole Eterno« von Juan Llossas.²

Christoph Brückner und Ulrike Stöckert (Sopran) trugen (laut Bericht vom 6.6.) in der Urspringer Kirche Songs aus Filmmusik und Populärmusik (u.a. Leonard Cohens „Halleluja“), Bearbeitungen von französischen Opernauszügen sowie Improvisationen über Bach'sche Orgelkantaten und Eigenkompositionen vor.³

In der Friedenskirche Neuried-Altenheim wurden (nach Bericht vom 11.6.) von mehreren Interpreten und Interpretinnen Stücke von den Beatles und der Gruppe AC/DC neben klassischer Orgelmusik von J. S. Bach, Gustav Merkel und anderen auf der Orgel gespielt.⁴

In St. Cyriak in Furtwangen/Schwarzwald hat Frank Rieger am 16.6. Zsolt Gardonyis jazz-inspirierte »Mozart Changes« und Theo Wegmanns »Fire Tango« auf der Orgel gespielt, außerdem Werke von J. S. Bach, C. Balbastre und C.-M. Widor.⁵ Das gleiche Programm spielte er (laut Bericht vom 25.6.) auch in der Stadtkirche Bräunlingen.⁶

¹ eine beinahe tägliche Zusammenstellung von Links zu derartigen Zeitungsinhalten findet sich auf: <http://orgel-information.blogspot.de/>

² <http://saalfeld.otz.de/web/lokal/kultur/detail/-/specific/Tangoklaenge-auf-der-Trampeli-Orgel-in-Wurzbach-3019056>

³ <http://www.mainpost.de/regional/rhoengrabfeld/Am-Orgelsten-Christoph-Brueckners-tolles-Spiel:art777,7507273>

⁴ <http://www.badische-zeitung.de/neuried/ac-dc-auf-der-orgel-ueberraschendes-in-der-friedenskirche--72633882.html>

⁵ <http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.furtwangen-frank-rieger-gibt-orgelkonzert-in-st-cyriak.19e693dc-8326-47dc-a5d4-f3dcf3a18dd2.html>

⁶ <http://www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/braeunlingen/Bestechendes-Orgelkonzert:art372509,6130357>

Michael Schwarte brachte in Münster-Roxel, St. Pantaleon eigene Transkriptionen von Orchester-, Klavier- und Bandoneonwerken von Mozart, Verdi, Wagner, Grieg und Piazzolla („Milonga del ángel“) sowie Orgelmusik von Jean Langlais und Louis Vierne zu Gehör (Bericht vom 23.6.).⁷

Henning Münter (Orgel) und Frank Lunte (Saxophon) spielten in Porta Westfalica-Veltheim, St. Peter u. Paul Medleys mit bekannten Klassikern aus G. Gershwins Oper »Porgy and Bess« und der »West Side Story« von L. Bernstein; überdies erklangen Werke von E. Elgar, G. Fauré und J. Rutter (Bericht vom 29.6.).⁸

Peter Rottmann (Orgel), Yvonne Düring (Gesang) und Kilian Düring (Trompete) spielten am 30.6. in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer in Oberthulba/Unterfranken neben geistlichen Werken aus Barock und Romantik auch Stücke aus Musical und Pop.⁹

In der Martinskirche Waldlaubersheim spannte Thorsten Mäder den musikalischen Bogen vom Barock bis Zsolt Gardonyis jazzigen »Mozart Changes« und dem Concert-Ragtime »Sweet Sixteenth« von William Albright (Bericht vom 28.6.).¹⁰

In Mainbernheim spielte Christoph Brückner laut Bericht vom 1.7. neben Musik von J. S. Bach eigene Kompositionen und Improvisationen, die sich stilistisch zwischen Klassik, Romantik, Jazz und Pop bewegten.¹¹

Natürlich müßten hier auch die Orgel-rockt-Konzerte von Patrick Gläser angeführt werden, die aber bereits in einem anderen Beitrag des Blogs »Orgelwelt aktuell« thematisiert wurden.¹²

Ganz offensichtlich gibt es eine wachsende Tendenz, in Konzerten nicht nur originäre Orgelmusik darzubieten, sondern auch ganz andere Musik, die auf der Orgel bis vor wenigen Jahren undenkbar gewesen ist: transkribierte Film-, Orchester-, Opern- und Tanzmusik (bevorzugt Konzert-Tangos), jazzinspirierte Orgelmusik und insbesondere Orgelbearbeitungen von Melodien aus Musical und Populärmusik. Die Anregung hierzu gaben zweifellos entsprechende Orgeleinspielungen auf YouTube und die Orgel-rockt-Konzerte von Patrick Gläser seit 2009. Die neue Tendenz ist besonders ausgeprägt in den Konzerten des Organisten Christoph Brückner aus Limeshain, der in Zeitungsberichten des öfteren sogar als »der Popstar auf der Orgel« tituliert wird.¹³ Im Gegensatz zu Gläser integriert jedoch Brückner in seine Konzertprogramme immer auch klassische Musik.

Auffällig ist, daß diese Erweiterung des musikalischen Repertoires anscheinend eher in Kirchen auf dem Lande als in den Hauptkirchen der großen Städte stattfindet, und eher in Süd- und Mitteldeutschland als in Norddeutschland. Möglicherweise ist an den erstgenannten Orten der Handlungsdruck durch das Abbröckeln des Orgelpublikums größer als anderswo.

⁷ <http://www.wn.de/Muenster/Stadtteile/Roxel/Orgelkonzert-mit-Michael-Schwarte-in-der-Roxeler-Pantaleonkirche-Erlesener-Hoergenuss>

⁸ http://www.mt-online.de/lokales/porta_westfalica/8781781_Konzert_fuer_Saxofon_und_Orgel_in_St.-Peter-und-Paul-Kirche_Veltheim.html

⁹ <http://www.infranken.de/regional/bad-kissingen/Orgelsommer-Peter-Rottmann-Der-Orgel-Sommer-kommt-in-zwei-Landkreise;art211,456656>

¹⁰ <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/bad-kreuznach-bad-sobernheim-kirn/vg-stromberg/waldlaubersheim/13213974.htm>

¹¹ <http://www.infranken.de/regional/kitzingen/Ungeahnte-Klaenge-beim-Orgelkonzert-in-Mainbernheim;art218,469673>

¹² http://www.walcker-stiftung.de/Downloads/Blog/Orgel_rockt.pdf

¹³ http://www.mittelhessen.de/lokales/region-wetzlar_artikel,-Der-Popstar-an-der-Orgel-spielt-arid,112914.html und <http://www.mainpost.de/regional/rhoengrabfeld/Am-Orgelsten-Christoph-Brueckners-tolles-Spiel;art777,7507273>

In der Regel überwog in den angeführten Konzerten die herkömmliche klassische Musik; die Stücke aus andersartigen Musikbereichen stellten nur eine Erweiterung der musikalischen Vielfalt dar und bildeten nicht den Schwerpunkt des jeweiligen Konzerts. Möglicherweise dienen solche Konzerte mit erweitertem musika- lischem Spektrum derzeit als »Versuchsballon«, um zu erfahren, ob das traditionelle Publikum solche Musik akzeptiert. Denn die Veranstalter fürchten sich natürlich vor der Möglichkeit, daß das herkömmliche Publi- kum durch andersartige Musik verschreckt wird und wegbleibt, und gleichzeitig keine neuen Hörer angezo- gen werden. Die sparsame Dosierung neuer Programmelemente soll dies wohl verhindern.

Freilich wird man auf diese Weise das eigentlich intendierte Ziel, das kleine Publikum von Orgelkonzerten zu vergrößern, nicht erreichen. Denn solche Leute, die sich nicht für traditionelle Orgelmusik interessieren, werden nicht für zwei oder drei andersartige Stücke eine halbe oder dreiviertel Stunde lang geduldig die klassische Orgelmusik über sich ergehen lassen. Vielmehr werden sie weiterhin einfach wegbleiben. Wer die vielen Menschen ansprechen will, die bislang nicht in Orgelkonzerte kommen, muß den Mut haben, in erster Linie auf deren Geschmack einzugehen und dies in der Werbung entsprechend herausstellen. Daß sie (und auch Teile des herkömmlichen Orgelpublikums!) dann tatsächlich kommen, demonstrieren seit Jahren die Orgel-rockt-Konzerte von Patrick Gläser.

Vermutlich wird es also in den nächsten Jahren beides nebeneinander geben: einerseits klassische Orgelkon- zerte mit überwiegend herkömmlichem Programm und überaltertem Publikum, und andererseits neuartige Orgelkonzerte, in denen überwiegend oder ausschließlich ein neues Repertoire dargeboten wird und die des- halb ein bunt gemischtes Publikum aller Altersgruppen anziehen.

----- Nachtrag -----

Auch bei der Jahrestagung der bislang als eher konservativ angesehenen Gesellschaft der Orgelfreunde (GdO), die vom 28.7. bis 2.8.2013 in Köln stattfand, erklang in einigen Konzerten Musik, die noch vor weni- gen Jahren in keinem GdO-Konzert denkbar gewesen wäre: Nicht nur wurden in mehreren Konzerten Tran- skriptionen von Orchesterwerken von Richard Wagner und anderen auf der Orgel dargeboten. In Köln- Vingst, St. Theodor spielte der lokale Kirchenmusiker Dirk-Johannes Neumann unter dem Titel "Kirchenmu- sik im sozialen Brennpunkt" ein Konzert, das aus eigenen Bearbeitungen von bekannten Filmmusik-Themen (Fluch der Karibik, Forrest Gump, The Mission, Indiana Jones) und einer eigenen Orgelsinfonie über ähnl- iche Themen bestand. Überdies trugen am 31.7. in St. Aposteln die vier Kirchenmusiker Matthias Haarmann, Markus Hinz, Meik Impekoven und Thomas Roß in einem öffentlichen »Late Night Special« mit dem Titel »40 Finger / 424 Tasten« Tango-inspirierte Kompositionen auf der Orgel bzw. auf verschiedenen Kombinati- onen von Harmonium, Positiv, Klavier und Keyboard vor. Letztere Darbietungen waren zwar z.T. wenig über- zeugend - die Stimmungsdifferenzen waren unüberhörbar und die hallige Akustik verschleierte die rhyth- mische Struktur der Musik vollkommen - aber die reinen Orgelstücke, die zu viert(!) auf der Hauptorgel aus- geführt wurden, waren ein riesiger Erfolg.

Auf dieser Jahrestagung war deutlich zu spüren, daß die Organistenwelt in Bewegung gekommen ist und nach neuen Wegen sucht, um Lösungen zu finden für die immer deutlicher absehbaren zukünftigen Proble- me der Orgel- und Kirchenmusik.